

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## C. Entwicklung der Gesamtlage.

Beilagen 1 und 23 sowie Karte 1 von Band XI.

### I. Auffassung der Obersten Heeresleitung Anfang Februar.

Aufang  
Februar.

Am 1. Februar hatte der uneingeschränkte Unterseekrieg eingesezt; am 3. Februar brach Amerika die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland ab<sup>1)</sup>. In denselben Tagen war bei der Obersten Heeresleitung der Entschluß gereift, sich dem drohenden feindlichen Ansturm an der Westfront durch Aufgabe der taktisch ungünstigen Stellungen des Somme-Kampfgebietes, des gefährdetsten Abschnittes der Front, und *Ausweichen* in die *Siegfried-Stellung* zu entziehen. Nur nach hartem inneren Kampfe hatte sich die Oberste Führung zu diesem Entschluß durchgedrungen, denn er überließ erobertes Gelände freiwillig dem Feinde. Mit dem Beginn des uneingeschränkten Unterseekrieges, der das Kriegsende in absehbare Nähe zu rücken schien, hatten der Generalfeldmarschall und General Ludendorff aber doch den Zeitpunkt für gekommen erachtet, angesichts der gewaltigen Übermacht der Gegner an Menschen und Gerät aus der Siegfried-Stellung Nutzen zu ziehen. Sie schoben damit einerseits den Entscheidungskampf zu Lande hinaus, andererseits verkürzten sie die Front, schufen einen fürs erste schwer angreifbaren Abschnitt von ansehnlicher Breite und bekamen dadurch Reserven frei. Am 4. Februar war der Befehl zur Durchführung der entsprechenden Maßnahmen gegeben worden. Es mußten aber noch etwa sechs Wochen vergehen, bis die alten Somme-Kampfstellungen geräumt werden konnten.

Wie die Oberste Heeresleitung zu dieser Zeit die militärische Gesamtlage beurteilte, ergibt sich aus der Denkschrift des Generals *Ludendorff* für den Vortrag beim Kaiser am 4. Februar<sup>2)</sup>. Dort hieß es, daß eine große feindliche Offensive „zunächst in Italien, dann wohl im Elsaß und an drei weiteren Punkten der Westfront, etwas später . . . an der Ost- und Siebenbürgischen Front“ zu erwarten sei; schon im März werde der Kampf an der West- und Ostfront in vollem Gange sein.

Im einzelnen sah man die Lage wie folgt an:

Im *Osten* war die russische Front mit der rumänischen zu einer Einheit zusammengewachsen. Das russische Heer konnte sich von den schweren Verlusten des Vorjahres wieder erholt haben. Zahlreiche neue Verbände

<sup>1)</sup> S. 156 ff.

<sup>2)</sup> Bd. XI, S. 514 ff.